

Dem König der Könige.

November/Dezember 2015

dem HERRN der HERRN

und seinem Reich

Liebe Brüder und Schwestern, Geliebte des HERRN!

Halleluja! Das Wissen um Gottes große Macht und gewaltigen Offenbarungen, die er uns Menschen, niedergeschrieben in seiner Hl. Schrift, gibt, lässt uns erkennen und verstehen, dass das Schreiben nicht nur eine bloße menschliche Liebhaberei und Kunstfertigkeit ist, sondern ein göttlicher Auftrag. So wollen wir fortfahren mit der Deutung des Begriffes „Schreiben“, um zu unterscheiden zwischen dem tieferen Sinn und dem näheren Zweck des Schreibens.

Der nähere Zweck des Schreibens ist die einfache Gedächtnishilfe. Darum heißt es in **2.Mose 17,12**: „*schreibe dieses zum Gedächtnis in ein Buch*“ und in **Mal. 3,16**: „*ein Gedenkbuch ward vor ihm geschrieben*“.

Was geschrieben ist, das wird nicht vergessen. „Wer schreibt der bleibt“! Deshalb werden auch die Toten gerichtet aus dem, was geschrieben ist in den Büchern. Wir sehen hier nicht einfach ein Gedächtnisprotokoll oder aus verklärten Erinnerungen etwas wieder in die Gegenwart gerufen, sondern hier wird etwas protokolliert.

**Offenb.20,12-15** Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.

**Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen!**

Aus diesem kommenden Ereignis können wir klar erkennen, dass das Schreiben eine Gedächtnishilfe ist, um eine klare Einschätzung der Dinge zu gewährleisten und daraus auch das richtige, endgültige, gerechte Urteil abzuleiten, um einem jeden das zu geben, was er verdient.

Aber es beschränkt sich nicht nur darauf, sondern dieses Schreiben geht noch viel weiter. Es ist wie ein Bauplan, entworfen von einem Architekten, nach dem ein Bau errichtet wird. So ist die Hl. Schrift der Kanon, nachdem der Heils- und Weltenplan Gottes für die Nationen, Israel und die Christen (Nachfolger Jesu Christi) entworfen und gebaut wird!

Der Herr selbst beruft sich aus diesem Grunde auf die Schrift. Sagte Er doch immer wieder: „Es steht geschrieben“. Wenn wir die Prophetenbücher lesen, können wir sehen, dass das ganze Weltgeschehen nach dem verläuft – wie es eben geschrieben und dadurch festgelegt ist.



Darum gibt Gott wiederholt den Befehl zum Schreiben, um die wichtigsten Linien seines göttlichen Handelns in den Himmeln wie auf der Erde zu markieren. Es ist sein Heilshandeln an seiner ganzen Schöpfung, das in dem Schreiben Gottes offenbar wird. So muss sich jede weitere Prophetie in der gegenwärtigen Zeit immer an dem messen lassen, was schon geschrieben ist, eben in der Hl. Schrift.

Gerade und besonders, wenn es um den heilsgeschichtlichen Plan Gottes für diese gefallene Welt und den damit verbundenen Vorgängen im Himmel geht, können wir wieder im Buch der Offenbarung den Befehl zum Schreiben erkennen.

Eingangs in der Begrüßung dieses Buches erfolgt gleich eine Seligpreisung derer, die dieses lesen und bewahren.

*Offenb. 1,3 Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihnen geschrieben ist! Denn die Zeit nahe.*

Dieses ist gerade deshalb von so eminenter Bedeutung, weil dieses Buch an seine Gemeinde, an seinen Leib, an seine Repräsentanten auf Erden und im Himmel gerichtet ist. Der endzeitliche Plan Gottes fasst in komprimierter Form zusammen, was über Jahrtausende der Menschheit von Gott immer wieder durch seine Diener mitgeteilt wurde.

*Offenb. 1,20 Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter betrifft: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.*

Johannes musste nun all das, was er sah, hörte, schmeckte und auch verdaute, nicht nur predigen, sondern in einem Buch (Apokalypse) niederschreiben für die Gemeinden.

*Offenb. 1,11 was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es.* Das war nicht nur eine Offenbarung, sondern auch ein Leitfaden für die Gemeinde, sich gemäß dieser Offenbarungen zu verhalten, zu glauben, zu beten und zu handeln. Dieses Buch ist auch eine Aufforderung an die Gläubigen, an jeden Jünger bzw. Jüngerin Christi mit einer entsprechenden Belohnung. Wie eine Bedienungsanleitung für all die Gerätschaften, die unser tägliches Leben begleiten. Wenn diese Teile in Betrieb genommen werden wollen, um ihren Zweck zu erfüllen, werden diese nur so funktionieren, wie in der Bedienungsanleitung niedergeschrieben. So können wir diese Geräte immer gemäß einer Bedienungsanleitung in Funktion nehmen und sie werden ihren Zweck erfüllen. So auch für unseren endzeitlichen Werdegang in Christus auf diesem Planeten!

*Offenb. 1,19 Schreibe nun, was du siehst.* So ist mit dem Schreiben nicht nur ein toter Formalismus und eine gesetzliche Buchstabenfrömmigkeit gemeint, sondern die Aufforderung zu einer lebendigen, hingeebenen Beziehung in Jesu Christus. Somit ist das geschriebene Wort für den Glaubenden der Kanon und die innere Richtschnur für seine persönliche Nachfolge in Jesus Christus, in dessen Vorgaben und Grenzen er sich bewegen sollte. Und es ist bei weitem mehr, was in unserem Leben geschehen soll. Schluss- und letztendlich wird das Wort Gottes auf unser Herz geschrieben.

*Spr.3,3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!*

*Spr. 7,3 3 Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!*

*2.Kor 3,2+3*

*Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unsere Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen; von euch ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.*

*In der Liebe Jesu*

*Claus Jäger*

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt  
von mir könnt ihr nichts tun!  
Jesus Christus Joh. 15,5b

Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du es vermagst?  
Dem Glaubenden ist alles möglich!  
Mark. 9,23

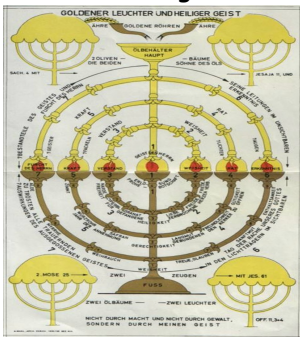
## Jesus im Alten und Neuen Testament

(Der Weg zur Koeniglich-heiligen Gegenwart Gottes in Unserem Leben)

### Teil III

#### Der Leuchter

Der Leuchter, der mit feinsten Öl gespeist wurde, weist uns auf ein weiteres Merkmal der Heiligung hin. Der Leuchter symbolisiert das Wort Gottes. *"Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg." Ps 119,105* Das Öl steht für den Heiligen Geist. (Sacharja 4,2-6) Diese beiden stehen in der Heiligung in engem Zusammenhang. Heiligung ist das Werk des Heiligen Geistes (Römer 15,16). Durch Ihn wird dem Nachfolger Jesu das Wort Gottes zur Lichtquelle. Daher betete Jesu für Seine Nachfolger:



*"Heilige sie durch die Wahrheit: Dein Wort ist die Wahrheit." (Joh 17,17)*

Das bedeutet, nur durch den Geist Gottes kann das Wort der Bibel als das angenommen werden, "was es in Wahrheit ist: als Gottes Wort, das in euch wirkt, die ihr glaubt." (1.Thessalonicher 2,13)

Daher sagt Jesus: *"Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten." (Johannes 16,13)*

Dies ist kein Widerspruch zu der Tatsache, dass der Leuchter Christus symbolisiert, denn Christus ist das lebendige Wort Gottes. (Johannes 1,1-3; Offenbarung 19,13) Der Geist Gottes, der "in alle Wahrheit leitet", wird auch zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes führen, denn es heißt:

*"Dein Gesetz ist Wahrheit". (Psalm 119,142)*

Ein Charakter, der im Gehorsam gegen jenes Gesetz entwickelt wird, wird auch heilig sein. Christus ist ein vollkommenes Beispiel eines solchen Charakters. Die Nachfolger Christi sollen Ihm gleich werden, sollen durch Gottes Gnade Charaktere entwickeln, die mit den Grundsätzen Seines heiligen Gesetzes übereinstimmen. Dann werden auch sie ein Licht sein (Matthäus 5,14-16), wie auch Jesus "das Licht der Welt" ist (Johannes 8,12). Daher ist der Leuchter ein treffendes Bild.

Der Prophet Daniel ist ein Beispiel von wahrer Heiligung. Er war *"von Gott geliebt"*. (Daniel 9,23; 10,11) Anstatt jedoch zu behaupten, er sei rein und heilig, rechnete dieser Prophet sich selbst zu dem wahrhaft sündigen Israel, als er Fürbitte einlegte vor Gott für Sein Volk. *"Denn wir liegen vor Dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit."* (Daniel 9,18b; s.a. V.15.20.5) Hier empfangen wir die Geistesgaben. Hier begegnet uns die Salbung des Hl. Geistes. Hier werden wir ausgestattet mit der Frucht des Geistes. Hier wird unser Charakter ausgeformt und geprägt. Christus in uns die Hoffnung der Herrlichkeit!!

## Der Rauchopferaltar

*"Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, dass er es darbringe mit den Gebeten der Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron. Und der Rauch des Räucherwerkes stieg mit den Gebeten der Heiligen von der Hand des Engels hinauf vor Gott." (Offenbarung 8,3.4)* Der Prophet Johannes beschreibt hier eine Vision, bei der er den Rauchopferaltar im himmlischen Heiligtum sieht. Nirgends wird deutlicher, dass an diesem Altar die Gebete aller Geheiligten vor Gott gebracht werden. Dies zeigt die Notwendigkeit des Gebetes. *"Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer." (Psalm 141,2)* Wir können erkennen, dass diese Erfahrungen und Begegnungen mit dem Geist Gottes, also der Heiligung Gottes an uns, uns unweigerlich in die Anbetung und Fürbitte versetzen. Diese sind eine Notwendigkeit, um Gott endgültig in seiner reinsten Form, solange wir aus Erden weilen, zu begegnen. Ein Wohlgeruch Gottes.

### Die wesentlichen Dinge der Heiligung sind also:

1. das Wort Gottes, das wir in uns aufnehmen müssen (Bibelstudium), versinnbildlicht in den Schaubrotten,
2. die Erinnerung an seinen Opfertod, versinnbildlicht im Brot und Wein als Hinweis auf das Abendmahl,
3. das Wirken des Heiligen Geistes, der uns die Bibel erleuchtet, versinnbildlicht im Öl des Leuchters,
4. das Zeugnis unseres Glaubens als Licht der Welt, versinnbildlicht im Licht, das vom Leuchter scheint und
5. das Gebet, versinnbildlicht im Rauchopferaltar.

Der bisher nachverfolgte Weg im Heiligtum hat uns dem eigentlichen Ziel, bei Gott zu sein, sehr nahe gebracht und doch fehlt der alles entscheidende Schritt. Die Krönung! Der Schritt ins Allerheiligste.

## Das Allerheiligste und die Gegenwart Gottes

In der irdischen Stiftshütte ging der Hohepriester einmal im Jahr hinter den zweiten Vorhang. Dies geschah am zehnten Tag des siebenten Monats, dem großen Versöhnungstag. Dies erforderte große Kühnheit und Reinheit von Seiten des Hohepriesters, um in die allmächtige Gegenwart Gottes zu treten. Denn er trat durch die Tür des Lebens in die Gegenwart des einzig Leben spendenden Geistes und dies ließ keinerlei Sünde oder Befleckung zu, sondern hätte den unweigerlichen Tod des Hohenpriesters zu Folge. So wie einst unser Herr Jesus starb in der Gegenwart seines Vaters. Beladen mit dem Dreck und Schmutz dieser gefallenen und gottlosen Welt. Es kommt einem Gericht gleich. Dies zeigt auch das Zeugnis des Psalmisten:





*Der Herr ist in Seinem heiligen Tempel: des Herrn Thron ist im Himmel. Seine Augen sehen herab, Seine Blicke prüfen die Menschenkinder. Der Herr prüft den Gerechten - den Gesetzlosen und den, der Gewalttat liebt, hasst Seine Seele." (Psalm 11,4.5)* Im himmlischen Tempel, da wo Sein Thron ist, im Allerheiligsten, wird jeder Bekenner Christi geprüft werden und der Gerechte vom Gesetzlosen unterschieden. Auch der Prophet Daniel beschreibt dieses Gericht: *"Ich sah wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich... Das Gericht wurde gehalten, und die Bücher wurden aufgetan." (Daniel 7,9.10)*

In den Büchern, die in diesem Gericht aufgeschlagen werden, stehen die Namen der Menschen, die nicht Teil hatten an der 1ten Entrückung, mit ihren entsprechenden Werken (Offenbarung 20,12). Alles, was ein Mensch getan und gedacht hat, sein ganzes Leben wird mit dem Maßstab der Vollkommenheit gemessen - den **zehn Geboten**. (Prediger 12,13.14; Jakobus 2,12) Hat ein Mensch in seinem Leben seine Sünden bereut und bekannt, wird sein Name in diesem Buch nicht mehr eingetragen sein. Seine Schuld fiel auf den, dem sie am Kreuz von Golgatha zugerechnet wurde - Jesus!! "

*Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht **ausstilgen** aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor Seinen Engeln." (Offenbarung 3,5).*

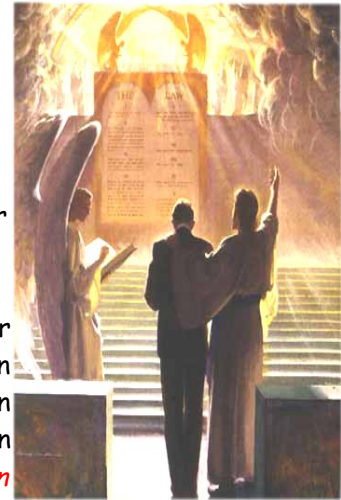
Wenn die Sünde getilgt wird, ist sie nicht mehr da. Sie ist verschwunden wie der Nebel (s. Jesaja 44,22). Dies ist das Werk, das der Hohepriester (Jesus) im himmlischen Heiligtum im zweiten Abteil, dem Allerheiligsten, als letzten Akt Seines Vermittlerdienstes ausführt.

Wir sehen also, dass der große Versöhnungstag, der Tag, an dem der Hohepriester das Allerheiligste betritt, ein Tag der endgültigen Reinigung von den Sünden ist. Genau dies sollte auch im irdischen Heiligtum versinnbildlicht werden. Im Gesetz über den großen

Versöhnungstag lesen wir: *"..Und soll so das Heiligtum entsühnen wegen der Verunreinigungen der Israeliten und wegen ihrer Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben... So soll er tun der Stiftshütte, die bei ihnen ist inmitten ihrer Unreinheit." (3.Mose 16,16)*

Die täglich dargebrachte Sünde wurde symbolisch, durch den täglichen Dienst im ersten Abteil, auf das Heiligtum übertragen. Der Dienst im zweiten Abteil, dem Allerheiligsten, sah daher die Reinigung des Heiligtums vor. Für das Gottesvolk bedeutet dies die Reinigung von ihren Sünden. *"Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn." (3.Mo 16,30)* Hier zeigt sich, dass das Ziel des himmlischen Heiligtums die endgültige Befreiung des Sünders von der in ihm innewohnenden Sünde ist, die tief in seinem Herzen und Wesen eingegraben ist. Es geht nicht um die zeremonielle Reinigung eines Gebäudes, sondern um die wirkliche Reinigung des Volkes von Sünde, um die endgültige Tilgung der Sünde aus seinem Wesen.

Dasselbe Wort "tahrer" (=reinigen) gebraucht der Psalmist David: *"Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat und reinige mich von meiner Sünde." (Psalm 51,3.4)*



## Die Vision Sacharjas und die Tilgung

Die Notwendigkeit einer endgültigen Versöhnung zeigt auch die Vision Sacharjas, in der er den Hohepriester Jeschua als Stellvertreter seines Volkes im Gericht im Allerheiligsten sieht. *"Jeschua aber hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel..." (Sacharja 3,3)* Diese Kleider stellen die

Gerechtigkeit derer dar, die vor dem Thron Gottes stehen müssen (Jesaja 64,5). Es sind die Sünden ihres Lebens. Dann aber sagt der Engel des Herrn: *"Tut die unreinen Kleider von ihm! Und Er sprach zu ihm: Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen."* (Sacharja 3,4) Hier ist nicht von solchen die Rede, die ihre Sünden ihr Leben lang gehegt und gepflegt haben. Hier ist von Überwindern die Rede. Von ihnen heißt es: *"Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens."* (Offenbarung 3,5)

Wollen wir an dieser Erfahrung teilhaben, so müssen wir den im Heiligtum beschriebenen Weg gegangen sein. Wir müssen unser Leben Gott weihen (Galater 2,19), von neuem geboren werden (Johannes 3,5) und ein Leben der Heiligung leben (Hebräer 12,14). Als solche, die mit Christus gekreuzigt und von neuem geboren sind, die mit der Hilfe des Heiligen Geistes den Kampf gegen unser zur Sünde neigendes Herz als Überwinder geführt haben, bedürfen wir der Verleihung der (ewig währenden) fleckenlosen Gerechtigkeit Christi. Von uns aus können wir nichts Gutes vollbringen (Jeremia 13,23; Römer 3,10-12.23; Lukas 11,13). Die Werke des Gehorsams, die wir als Überwinder tun, geschehen durch die Kraft Gottes. (Philipper 2,13; Hebräer 13,21) Sie können uns nicht bei Gott angenehm machen, denn alles, was wir tun - es sei gut oder böse - ist durch unsere sündige Natur durch und durch verderbt und bedarf der Reinigung durch Christi Gerechtigkeit. Die Erfahrung des sündigen Herzens, der Neigung zur Sünde, bleibt auch nach der Neugeburt! Deshalb bedarf es im Allerheiligsten eines Werkes, das die Sünde tilgt; das diese so endgültig wegnimmt, dass sie im Menschenherzen nicht mehr zu finden ist. Dies ist das Werk, das in der Vision Sacharjas dargestellt wird.

## Vollkommenheit

Gott errettet den Menschen nicht in seinen Sünden, sondern von seinen Sünden. (Matthäus 1,21) Der Mensch wurde vollkommen geschaffen (1.Mose 1,27.31), verlor seine Vollkommenheit durch die Sünde und wird wieder vollkommen sein (Kolosser 1,28; Epheser 4,13). Jesus sagt: *"Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist."* (Matthäus 5,48) Dies war auch Paulus Gebet: *"Um dies beten wir auch, um eure Vollkommenheit."* (2.Korinther 13,9) Das Ziel der Erlösung ist die Vollkommenheit, und sie wird im Allerheiligsten im Gericht am großen Versöhnungstag bei der Reinigung des Heiligtums im Himmel erreicht. Die Reinigung des Heiligtums im Himmel steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Menschen auf Erden, die es durch ihre Sünden verunreinigt haben. So wie es bei der Reinigung des irdischen Heiligtums um die Reinigung des Volkes ging (3.Mose 16,30), so geht es im himmlischen Heiligtum um die Reinigung der Gläubigen auf Erden. Paulus schreibt: *"Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?"* (1.Korinther 3,16; vgl. 1.Korinther 6,19; 2.Korinther 6,16; Hebräer 3,6)

**Es gibt also auch einen Tempel hier auf Erden. Der sind wir, wenn Gottes Geist in uns wohnt.** D.h. das, was Jesus als Hohepriester im himmlischen Tempel tut - nämlich die Sünde zu tilgen - tut gleichfalls der Heilige Geist in uns. Wenn die uns erlassenen Sünden aus den Büchern des Gerichtes gelöscht werden, werden sie auch in unseren Herzen und Gedanken nicht mehr zu finden sein. *"Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, die ich übrigbleiben lasse."* (Jeremia 50,20)

Im irdischen Heiligtums-Dienst wurde die Tilgung der Sünde vorgeschattet, indem alle Sünden des Gottesvolkes, die das gesamte Jahr über vergeben wurden, auf einen ausgelosten Ziegenbock bekannt wurden. Dieser wurde dann in die Wüste geschickt, wo er jämmerlich umkam. Der Ziegenbock ist ein Symbol auf Satan, den Urheber aller Sünde, auf den alle Sünden übertragen werden, zu denen er die Erlösten verführt hat.

## Gottes Gebote

Von der Sünde befreit zu sein, heißt Gottes Gebote vollkommen zu halten. Von dem, dessen Herz von

Sünde gereinigt wurde, heißt es: *"So spricht der Herr: Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben und will ihr Gott sein.."* (Hebräer 8,10) Diese Übrigen leben in vollkommenem Gehorsam zum Gesetz Gottes. Ihre Sünde wurde getilgt. (Jesaja 4,3,4; Elb.) Wenn ihre Sünde nicht mehr da ist, dann können sie keine Übertreter des Gesetzes mehr sein, denn es heißt: *"..Sünde ist die Übertretung des Gesetzes."* (1.Johannes 3,4; Zürich.) Daher heißt es von ihnen: *"Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten..."* (Offenbarung 12,17) *"Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu."* (Offenbarung 14,12) Sie halten die Gebote Gottes - *"sie sind tadellos"*. (Offenbarung 14,5)

Im Gericht werden die Zehn Gebote als (Charakter-) Maßstab angelegt werden. "Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen." (Jakobus 2,10-12)

Kein Mensch hat dieses Gesetz gehalten. *"Sie sind allesamt abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer."* (Römer 3,12) *"Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte."* (Römer 3,23) *Aber Jesus Christus ist der einzig Sündlose.* (1.Petrus 2,22; 2.Korinther 5,21)

**Sein Leben offenbarte den vollkommenen Charakter dessen, der das Gesetz Gottes auslebt und erfüllt. Er offenbarte Gottes Charakter.**

***Joh. 14,7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.***

**Wird die Sünde aus dem Herzen der Überwinder ausgetilgt werden, werden sie ein Leben offenbaren, das dem Leben Jesu gleicht.**

Zeichen und Wunder werden sie begleiten, "eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen." (Joel 3,1) Die Erde wird erleuchtet werden mit einer Offenbarung des Charakters Gottes. Will der Mensch an diesem Werk teilhaben, muss er die Tiefe seiner Sündhaftigkeit sowie den hohen Standard der Vollkommenheit, den das Gesetz fordert und der durch die Gnade Christi gelebt werden kann, erkennen.

## Das Heiligtum offenbart den Erlösungsplan

Christus ist diesen Weg gegangen von der Tür bis ins Allerheiligste. Auf diesem Weg sollen wir Ihm nachfolgen. Viele, die Seinen Ruf zur Nachfolge hören, kehren schon beim Brandopferaltar um (1), weil sie weder bereit sind, noch das Kreuz der sich nehmen zu wollen. alles für Ihn zu opfern, Selbstverleugnung auf (Matthäus 16,24) So entgeht ihnen auch die Erfahrung der geistlichen Neugeburt (2) (Johannes 3,5). Viele aber, die ein Leben der Heiligung beginnen (3), vernachlässigen die zur Heiligung notwendigen Dinge (Bibelstudium, Gebet, etc.) und fallen bei Schwierigkeiten, Bedrängnis und Verfolgung sogleich ab (Matthäus 13,21). Aber nur diejenigen, die ihrem Erlöser jetzt bis ins Allerheiligste (4) folgen, werden bei Ihm sein in Ewigkeit. *"Diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht."* (Offenbarung 14,4)



## Ende der Gnadenzeit

Das hohepriesterliche Amt im Allerheiligsten ist das Abschlusswerk des hohenpriesterlichen Dienstes, das Christus jetzt vollzieht und beenden möchte. *Aber "Er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde."* (2.Petrus 3,9) Bald ist die Gnadenzeit vorbei. Wenn Christus Seinen Mittlerdienst durch die Gemeinde beendet und aus dem Heiligtum tritt,



kann niemand mehr umkehren. *"Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig."* (Offenbarung 22,11) Jeder Fall ist dann auf ewig entschieden. Dann ist erfüllt, wovon Jesaja sprach: *"Und er sah, dass kein Mann da war; und er staunte, dass kein Vermittler vorhanden war."* (Jesaja 59,16) Schrecklich ist diese Zeit für die, die Gottes Warnung beständig verworfen haben. Sie werden *"hin und her von einem Meer zum anderen, von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort suchen und doch nicht finden."* (Amos 8,12)

## Buße

Darum tut eines not: *"So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme vom Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist: Jesus."* (Apostelgeschichte 3,19.20; vgl. Joel 2,13; Lukas 18,7) Der große Versöhnungstag am irdischen Heiligtum erforderte als Vorbereitung ebenfalls aufrichtige Buße und Demut vor Gott (3.Mose 16,29.31; 23,27 Elb.) Jeder, der nicht seine Sündhaftigkeit eingestanden hat, war verloren (3.Mose 23,29). Gott möchte in den Seelentempeln der Demütigen wohnen.

So spricht der Herr: *"Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen."* (Jesaja 57,15)



Auch das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner macht deutlich, wer im Tempel gerechtfertigt wird: Der, dem seine Sündhaftigkeit vor Augen ist und allein auf Gottes Gnade vertraut. "Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!" Jesus sagt: *"Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener..."* (Lukas 18,13.14)

Jakobus sagt: *"Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Jammert und klagt und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit. Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen."* (Jakobus 4,8-10)

Wer Buße tut wie David und betet wie David, der wird für ewig gerechtfertigt sein: "Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. An Dir allein habe ich gesündigt und übel vor Dir getan... Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.. *"Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat."* (Psalm 51,3-6.9.11)

**So dürfen wir erkennen und verstehen: Es gibt 10 Schritte in die vollkommene Gegenwart Gottes durch seinen Sohn unseren Herrn Jesus Christus.**

Denn Er ist:

*Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich!! Joh 14,6*

Schritt 1: Tür 1 = Jesus als der Weg (Sohn der Menschen, Rettender Heiland.)

Schritt 2: Das Blut Jesus. Sein Opfertod.

Schritt 3: Das Wort Gottes in seiner Vollkommenheit.

Schritt 4: Tür 2 = Jesus, der die Wahrheit ist, im eigenen Leben zulassen.

Schritt 5: Heiligung und das damit verbundene Leiden.

Schritt 6: Die Gegenwart und Führung des Hl. Geistes in deinem Leben.



Schritt 7: Wahre Anbetung, als Resultat des Vorhergehenden.  
Schritt 8: Tür 3 = Mit Jesus, dem Leben, in die Gegenwart Gottes.  
Schritt 9: Kühnheit und Dankbarkeit in seiner Gegenwart.  
Schritt 10: Freimütigkeit im Sprechen vor Gott.

**Das Resultat ist unausweichlich: Wachstum, Vollkommenheit, Licht und Salz. Botschafter und Repräsentant Jesu Christi. Stetige Gegenwart Gottes in deinem Leben. Seine Herrlichkeit ruht auf Dir.**

